

GEHÖLZKRANKHEITEN

WEISSDORN

Gymnosporangium clavariiforme

SYMPTOME

Auf den Blättern oberseits gelbe, gelbrote, bis später braunrote Flecken mit schwarzen Fruchtkörpern (Spermogonien; mit Spermastien), die bis zu 1 cm groß werden können. Auf den Blattunterseiten werden becherförmige Äcidien mit Äcidiosporen gebildet, die als warzenähnliche Erhebungen zu erkennen sind. Beim Weißdorn können neben den Blättern auch die Blüten, Früchte und Triebe befallen werden. Die Äcidiosporen werden durch Wind verfrachtet. Sie infizieren im Herbst Wacholderarten. Dort kann der Pilz als Pilzgeflecht über Jahre hinweg in den Trieben überdauern. Die Sommerwirtspflanzen müssen aber jedes Jahr neu infiziert werden. Bei einem starken Befall werden die Pflanzen geschwächt und im Wachstum eingeschränkt.

SCHADORGANISMUS

Der Weißdornrost ist wie der Birnengitterrost ein Gitterrost, nämlich *Gymnosporangium clavariiforme* und ist wie sein Verwandter ebenfalls ein wirtswechselnder Rostpilz, der in den Trieben bestimmter Wacholder-Arten (u.a. *Juniperus communis*, *J. nana*) überwintert und im Sommer vorwiegend Weißdorn- und Felsenbirnen-Arten infiziert. Eine Infektion des Wacholders ist an den spindelförmigen Verdickungen der Äste erkennbar. Im zeitigen Frühjahr erscheinen an den verdickten Wacholdertrieben bräunlich-rote Teleutosporenlager, die bei feuchter Witterung zu gallertartigen, gelblich bis orangerot gefärbten und zapfenartig geformten Gebilden aufquellen wie beim Birnengitterrost). Die zweizelligen Teleutosporen bilden Basidiosporen aus, die von Wind oder Insekten übertragen werden und die Blätter des Sommerwirtes infizieren. Zeigen nur Blätter die oben erwähnten Flecken handelt es sich um den Pilz *Gymnosporangium confusum*.

GEGENMASSNAHMEN

Wenn möglich räumliche Trennung der Wirte oder Entfernung eines Wirtes. Befallene Astpartien beim Wacholder herauschneiden. Frühzeitiger Einsatz von Fungiziden bei den Weißdorn-Arten.





Teleutosporen, gefärbt